

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d' Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
hierzu entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 21.

Neuenbürg, Samstag den 5. Februar 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Wirtschaft.

Der stille Verlauf der Reichstagsverhandlungen hat plötzlich eine Belebung erfahren, als der konservative Abg. v. Oldenburg-Zanuschau mitten in der Debatte um den Heeresetat in seinen aus früheren Beispielen bekannten burschikosen Ton verfiel, von den süddeutschen Bundesstaaten als den „lieben Bundesbrüdern“ in dem bekannten übermütigen Ton der preussischen Junker sprach und schließlich den Reichstag durch die Erklärung verblüffte, der Kaiser müsse in der Lage sein, einen Leutnant und zehn Mann ins Parlament zu schicken und es schließen zu lassen. Auf die Verblüffung folgte rasch eine wohl verständliche Entrüstung, denn selbst wenn der Abgeordnete, wie er nachträglich versicherte, diese Äußerung nur theoretisch als ein Beispiel äußerster Disziplin, die nicht einmal vor der Verfassung stillsteht, gebraucht hat, so hätte er sich doch bewußt sein müssen, daß ein derartiges Exempel im Reichstag selbst nicht nur gegen den Takt, sondern gegen die vitalsten Interessen des Hauses verstößt. Hr. v. Oldenburg hat außerdem mit seinem Ausfall den Kaiser, entgegen allem guten Brauch, in die Debatte gezogen und, was die Sache besonders bemerkenswert macht, für seine Rekordleistung nicht einmal einen Ordnungsruf davongetragen. Man möchte nun vielleicht den Lapsus calami des Junkers hingeben lassen, da man seine Eskapaden schon seit langen Jahren nicht mehr ernst zu nehmen und höchstens unter dem Gesichtspunkt zu betrachten pflegt, daß Kinder und Narren das ausplaudern, was andere vorsichtig verschweigen. Aber der ostentative Beifall, mit dem die Konservativen jene Worte begleiteten, gibt doch zu denken und so ist es nur zu bedauern, daß das Präsidium des Hauses in der Sache eine viel zu milde Auffassung befaßt hat. Der Reichstag hat oft genug über Mangel an Ansehen bei der Regierung zu klagen. Er kann Initiativanträge und Resolutionen oft fünf- sechsmal beraten und beschließen, ohne daß der Bundesrat sich bemüht, den Anregungen des Hauses zu folgen. Wenn aber die Mehrheit des Hauses sich auch noch damit einverstanden erklärt, daß ein Abgeordneter, der unter solchen Umständen nach dem Präsidium ruft, mit einem Ordnungsrufe bedacht wird, während ein anderer, der mit der Ehre des ganzen Hauses spielt, ungerügt bleibt, so braucht er sich nicht darüber zu wundern, daß er auch bei den Regierungskreisen und in weiten Schichten des Volkes nicht das Ansehen genießt, das er für sich beansprucht. — Für die Sozialdemokratie ist die ganze Affaire wieder Wasser auf die Mühle und es ist kein Zweifel, daß dergleichen Dinge den Ruck nach Links, den wir alle Tage erleben, nur begünstigen. Ein Blick auf die Wahl in Eisenach zeigt uns den vollen Ernst der Situation, denn die Sozialdemokratie hat das Mandat, das früher der Triolen-Schack inne hatte, im ersten Ansturm glatt gegen die bürgerlichen Parteien erobert. Die Zahl ihrer Sitze im Reichstag ist damit von 43 auf 47 gestiegen und man kann es wohl sagen, daß fast jede Ersatzwahl den gleichen Ausgang zu nehmen droht. Umso gespannter muß man auf das Ergebnis in Mülheim-Wipperfurth sein, wo demnächst das Zentrum sich mit der Sozialdemokratie zu messen haben wird.

Der durch den konservativen Abgeordneten v. Oldenburg herbeigeführte bekannte Zwischenfall im Reichstage gilt nun als einstweilen erledigt, er dürfte vorerst keine weiteren Folgen nach sich ziehen. Namentlich dürfte sich die vielgehegte Annahme, der 2. Vizepräsident des Reichstages, Erbprinz zu Hohenlohe, werde wegen der Affäre Oldenburg von seinem parlamentarischen Amte zurücktreten, als unzutreffend erweisen. Im übrigen hat sich die Reichstagsmehrheit in dem mit dieser Affäre zusammenhängenden Streit zwischen dem

Vizepräsidenten Erbprinzen zu Hohenlohe und dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ledebour auf die Seite des ersteren geschlagen, denn der vom Abg. Ledebour erhobene Protest gegen den ihm seitens des amtierenden 2. Vizepräsidenten erteilten Ordnungsruf ist in der Dienstagssitzung des Hauses mit erheblicher Mehrheit als unbegründet zurückgewiesen worden. Den deutsch-portugiesischen Handelsvertrag, welcher in der betreffenden Reichstagskommission mit 2 Stimmen Mehrheit abgelehnt worden war, hat das Plenum des Hauses in zweiter Lesung angenommen, allerdings gegen eine nicht unbedeutende Minderheit, wenn auch keine besondere Abstimmung hierüber stattfand.

Berlin, 4. Febr. Der preussische Wahlrechtsentwurf behält das Klassenwahlrecht und die öffentliche Abstammung bei und sieht vor: Direkte Wahl, Durchzählung der abteilungsweise in den Stimmbezirken abgegebenen Stimmen für den ganzen Wahlbezirk, Verstärkung der Wählerzahl in den oberen Abteilungen durch Nichtverrechnung des 5000 M. übersteigenden Steuerbetrags, sowie durch Berücksichtigung von Bildung, Berufserfahrung und öffentlicher Tätigkeit bei der Abteilungsbildung.

In der Reichstagskommission hat beim Militärat ein Abgeordneter angefragt, wie es mit den Fortschritten der Aviatik stehe. Man habe jetzt Höhen von 1300 bis 1400 Metern erreicht. Die Flugapparate seien viel billiger als Luftschiffe; damit wäre also nicht so viel an Wertem riskiert. Oberst Wandel erklärte hiezu: Die lenkbaren Luftschiffe haben große Fortschritte gemacht, hauptsächlich weil man alle Systeme gleichzeitig unterstützt habe. Wir seien allen anderen Staaten voran. Die Benutzbarkeit sei durch das Wetter beschränkt. Man dürfe die Brauchbarkeit daher nicht überschätzen. Die Konstrukteure müßten die Eigengeschwindigkeit erhöhen; man habe darin auch schon Fortschritte gemacht. Eine Luftflotte sei zu teuer; aber im Lande müsse eine gewisse Anzahl vorhanden sein, das müsse man eventl. durch Subventionen fördern. Die Flugapparate seien sehr unsicher; sie fliegen für Beobachtungen zu schnell und könnten in großen Höhen mit Sicherheit eine zweite Person nicht mitführen. Die Verwaltung verfolge selbstverständlich die Entwicklung und unterstütze auch dahingehende Versuche. — Dieses Programm wird aus der Reichstagskommission heraus für richtig gehalten. Es wird gefragt, ob die Antriebsmaschinen für Flugapparate noch im Auslande bestellt werden müßten. Die Frage verdiene Aufmerksamkeit; auch die Unterseeboote habe man anfangs nicht ernst genommen. Oberst Wandel erwidert auf die Frage, die deutsche Industrie liefere den Luftschiffen ausgezeichnete Motoren; für die Flugapparate freilich sei unsere Technik noch nicht auf der Höhe.

Berlin, 3. Februar. In der Begründung des Gesetzentwurfes betr. die Handelsbeziehungen zu den Ver. Staaten heißt es, daß es bei den Verhandlungen nur darauf ankommen konnte, Deutschland den amerikanischen Minimaltarif zu sichern, sowie gewisse Zugeständnisse auf dem Gebiet des Zollverwaltungsverfahrens. Dagegen verlangten die Vereinigten Staaten Gewährung aller deutschen Vertragszollsätze, Zulassung von amerikanischem Schweinefleisch nach Vornahme der amtlichen Trichinenschau in Deutschland, Zulassung von amerikanischem Rindvieh zur sofortigen Schlachtung. Deutscherseits wurde erklärt, die kaiserliche Regierung könne auf die beiden letzten Forderungen im Rahmen der Tarifverhandlungen nicht eingehen. Um aber einen Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnung gegenüber Amerika zu geben, werde die kaiserl. Regierung, falls die Union die Abschaffung der Trichinennachprüfung gesondert zur Sprache bringe, auf eine Erledigung dieser Angelegenheit im Sinne der amerikanischen Wünsche hinzuwirken bereit sein. Bezüglich der Einfuhr lebendigen Viehs dagegen könne die kaiserl. Regierung

weder ein Entgegenkommen in Aussicht stellen, noch in irgend welche Verhandlungen eintreten. Bezüglich der deutschen Vertragsätze sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Bei dieser Sachlage erschien es erwünscht, nach dem 10. Februar den Ver. Staaten die bisher eingeräumten Vertragsätze weiter zu gewähren und bei den weiteren Verhandlungen die Zollsätze des deutschen Vertragstatts insoweit zuzugestehen, als zur Erzielung eines Einverständnisses notwendig ist.

Die im Zuge befindliche Verschmelzung der drei linksliberalen Gruppen zu einer einzigen einheitlich organisierten Partei hat ihre Vorstadien noch immer nicht völlig überwunden. Im Biererausschuß der freisinnigen Gruppen berät man gegenwärtig über die von den einzelnen Gruppen gemachten Organisationsvorschläge. Das Ergebnis dieser Beratungen wird dem auf den 6. März nach Berlin einberufenen großen freisinnigen Parteitag unterbreitet werden.

Berlin, 1. Febr. Am 13. und 14. April wird hier eine Vollversammlung des deutschen Handeltages stattfinden. Hauptgegenstand der Tagesordnung soll die Reichsversicherungsordnung nach dem vom Bundesrat dem Reichstag vorzulegenden Entwurf bilden.

Die Kaisermanöver 1910 werden, wie die „Allgem. Armee-Corr.“ meldet, zwischen dem 1. und 17. Armeekorps stattfinden, die jedenfalls durch Kavallerie-Divisionen und Fußartillerie, wahrscheinlich auch durch Reserveeinziehungen und Zugabe von technischen Truppen aller Art sehr erheblich verstärkt werden dürften. Gutem Vernehmen nach wird dieses Manöver im Gegensatz zu allen bisherigen ein völlig neues Gepräge tragen. Der Burenkrieg in Südafrika und ganz besonders der russisch-japanische Krieg haben dargetan, daß die technischen Mittel unserer Zeit und die außerordentliche Vervollkommenung der Feuerwaffen neue Kampfbedingungen geschaffen haben. Die sogenannten „Eintagschlachten“ werden diesmal zurücktreten vor dem Ringen um besetzte Stellungen, das mehrere Tage und Nächte ohne Unterbrechung fortbauert.

Die Neuwahlen zum englischen Parlament sind bis auf drei abgeschlossen. Ihr Ergebnis ist, daß sich im neuen Unterhause die Unionisten oder Konservativen und die Liberalen, die bisherige Regierungspartei, fast in gleicher Stärke gegenüberstellen werden, denn erstere zählen vorläufig 271 Köpfe, letztere sind 273 Mann stark; mit den 41 Arbeitervertretern zusammen würde allerdings eine liberale Mehrheit von 314 Abgeordneten vorhanden sein. Es kommt also darauf an, welche Haltung die 82 irischen Nationalisten einnehmen werden. Wenn sie sich gegebenen Falles auf die Seite der Unionisten schlagen, so wäre sofort die Opposition im neuen Unterhause im Vorteil, und die liberale Regierung des Hrn. Asquith würde dann vielleicht doch noch zurücktreten müssen. Einstweilen gilt allerdings dieser Fall als nicht wahrscheinlich, da voraussichtlich die irischen Nationalisten mit der Regierungspartei zusammengehen werden. Sollten sie jedoch schon Forderungen wegen Home Rule für Irland nicht vollständig erfüllt bekommen, so müßte freilich damit gerechnet werden, daß die Nationalisten zur Opposition übergehen. Die signalisierte Ernennung Winston Churchills zum Staatssekretär für Irland scheint darauf hinzudeuten, daß die Regierung des Hrn. Asquith den Iren möglichst entgegenkommen will.

New-York, 4. Febr. Die Bekanntmachung des Staatsdepartements über die Vereinbarung mit Deutschland über die gegenseitige Gewährung der Minimaltarife ist im herzlichsten Tone gehalten und hebt Deutschlands Wohlwollen und die Bedeutung des deutschen Handels hervor. Das Staatsdepartement erklärt, die Vereinbarung werde beide Teile befriedigen und die Lösung sei lediglich





der freundschaftlichen Gesinnung der deutschen Regierung zu danken. Die Fleisch- und Schlachtviehfrage sei bis auf weiteres verschoben.

Rom, 4. Febr. Sven Hedin hatte gestern eine lange Audienz beim Papst, der sich über die Reisen des Forschers ausführlich berichten ließ.

Die Hochwasserflut in Frankreich ist wieder überwunden. Freilich werden die Spuren der in den verschiedenen Ueberschwemmungsgebieten angerichteten und teilweise sehr bedeutenden Verwüstungen noch nicht sogleich beseitigt sein.

Paris, 4. Februar. Nach einer eingehenden Schätzung wird die Zahl der durch die Hochwasserkatastrophe Betroffenen auf 20000 angegeben, abgesehen von den vielen tausenden Arbeitern, die durch die Ueberschwemmung der Fabriken beschäftigungslos geworden sind. — Der „Temps“ verzeichnet unter den ersten gestern bekannt gegebenen Spendern für die Hochwasserbeschädigten, die Berliner Diskontobank, die Deutsche Bank und die Dresdener Bank mit je 25000 M.

Nach dem schweren Grubenunglück in Colorado, bei welchem über 100 Bergleute das Leben einbüßten, hat sich in den Vereinigten Staaten sofort eine neue Grubenkatastrophe zugetragen. In einer Kohlengrube zu Drakeboro in Kentucky fand eine Explosion statt, wobei nach einer vorläufigen Meldung 35 Personen getötet wurden. 40 Bergleute sind noch eingeschlossen.

In der Union droht ein großer Streik der Eisenbahner auszubrechen. 32000 Heizer haben eine Lohnerhöhung von 25 Prozent gefordert.

### Württemberg.

Stuttgart, 5. Febr. Se. Maj. der König empfing Freitag vormittag 11<sup>1/2</sup> Uhr im Beisein des Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker im Residenzschloß die belgische Sondergesandtschaft, mit dem Marquis de Beauffort an der Spitze, zur Mitteilung der Thronbesteigung König Alberts. Am Abend wurde die Sondergesandtschaft von der Königin empfangen, worauf in Residenzschloß Igl. Tafel stattfand, zu der außer den Hofstaaten auch die höheren Beamten vom Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten geladen waren.

Stuttgart, 5. Februar. Die freisinnige Fraktionsgemeinschaft hat sich gestern erneut mit den vom Biererausschuß vorbereiteten Entwürfen des neuen Parteiprogramms und des Organisationsstatuts beschäftigt und mit Bezug auf die Frage des Namens der neuen geeinigten Partei einstimmig den Vorschlag des Abg. Dr. Müller Meiningen angenommen, die neue Gesamtpartei „Fortschrittliche Volkspartei“ zu nennen.

Freudenstadt, 4. Febr. Nachdem die Sozialdemokratie bereits am Sonntag in den Wahlkampf eingetreten ist hat die Volkspartei heute die Agitation gleichfalls aufgenommen. Die Deutsche Partei beginnt mit der Wahlarbeit am Montag.

Freudenstadt, 4. Febr. Eine zweite demokratische Landtagskandidatur kündigt ein in Stuttgart erscheinendes und im hiesigen Bezirk unter demokratischer Flagge eingehendes Blatt an, indem es berichtet, Gemeinderat Nestler sei von Wählern aller Berufsstände veranlaßt worden, die Kandidatur als Landtagsabgeordneter im Bezirk Freudenstadt anzunehmen. Nestler hatte aber bis jetzt noch keine Erklärung darüber abgegeben. Wie er innerlich, stand bei der letzten Landtagswahl im

Bezirk Freudenstadt zwei volksparteiliche Kandidaten gegenüber.

Reutlingen, 3. Febr. Die durch die aufsehenerregenden Ladendiebstähle bekannt gewordene Frau des Gerichtsvollziehers für Reutlingen-Land, Walz, nahm in vergangener Nacht größere Mengen Essigsäure zu sich und starb daran.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 4. Februar. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 3. Febr.) Wie schon kürzlich berichtet wurde, ist in der Wehrbau-Angelegenheit der hies. Kunstmühle der technische Referent der R. Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau, Hr. Baurat Eugenhan, seitens der Stadtvertretung um seine Beratung ersucht worden. Daraufhin traf eine zusagende Antwort ein und es fand nun gestern Augenscheinsnahme und daran anschließend eine Sitzung der bürgerlichen Kollegien, sowie eine Besprechung des Projekts mit den beteiligten Angrenzern statt. Hr. Oberamtmann Hornung wohnte der Sitzung an. Sowohl während der Augenscheinsnahme als auch in der Sitzung der bürgerl. Kollegien sprach sich der Hr. Baurat dahin aus, daß er bei der Prüfung des Projekts keine wesentlichen Anstände gefunden habe und dessen Ausführung nur empfehlen könne — sowohl im Interesse der Stadtgemeinde als auch im Interesse der angrenzenden Häuserbesitzer. Er bezeichnete als großen Uebelstand das Vorhandensein der Faschinenwehre, deren Beseitigung angestrebt werden müsse. Das obere Faschinenwehr (für den Wässerungsgraben), das nach Aushöhlen der Flößerei ganz von der Stadt und den Wässerungsberechtigten zu unterhalten ist, lasse sich aber nur dann entfernen, wenn das Engwasser durch das neue Wehr so hoch aufgestaut werde, daß es von selbst in den Wässerungsgraben fließe. Die angrenzenden Grundbesitzer werden durch Sicherungsanlagen, die dazu dienen, die Grund-, Regen- und Abwasser aufzunehmen und unterhalb der Stauanlagen in das freie Enzbett zu leiten, geschützt. Ueber die Beschaffenheit dieser Sicherungsanlagen wurden eingehende Erläuterungen gegeben. Was nun die Bedienung des neuen beweglichen Fallwehrs anbelangt, worüber das Wasserrecht eingehende Vorschriften enthält, so äußerte sich der Hr. Baurat dahin, daß in erster Linie die Werkbesitzer verpflichtet seien, alles zu tun, um Schäden vorzubeugen und daß wenn nicht rechtzeitig Wandel geschaffen werde, die Ortspolizeibehörde mit Beihilfe einer etwa zu gründenden Wasserwehr eingreifen könne. Für Verschulden seien die Werkbesitzer haftbar. Die zwischen der Stadt und den Kunstmühlebesitzern abgeschlossenen Verträge über den Brücken- und Wehrbau könne er gutheißen. Doch sei es notwendig, daß für die Detailausführung und Tragung der Unterhaltungskosten noch nähere Bestimmungen getroffen werden. Bei der Besprechung des Projekts mit den Angrenzern wurden Bedenken aller Art erörtert; namentlich wurde gewünscht, daß den Werkbesitzern verboten werde, bei beginnendem Hochwasser die Kanaleinlässe zu schließen. Der Hr. Baurat wird nun in den nächsten Tagen ein schriftliches Gutachten erstatten, worauf die Verhandlungen aufs neue beginnen werden. Im Falle völliger Verständigung werden wir den Vertrags-Inhalt veröffentlichen.

S. Neuenbürg, 1. Febr. Bei der hiesigen Oberamtsparikasse haben die monatlichen Einlagen im Januar ds. Js. zum erstenmal seit dem Bestehen der Kasse die Summe von 100000 M.

überschritten — sie betragen in 1343 Posten 111038 Mark. Diesen Einlagen stehen Rückzahlungen im Betrage von 64650 M. gegenüber; die Mehreinlage hat hienach 46388 M. betragen. Hatte bereits im Jahre 1909 bei der Sparkasse eine Aufwärtsbewegung eingesetzt (der Mehrbetrag der Einlagen über die Rückzahlungen betrug 120000 M., wozu noch 120000 M. kapitalisierte Zinsen kommen, während in den Jahren des wirtschaftlichen Tiefstandes 1907 und 1908 einschließlich der kapitalisierten Zinsen nur ein Reinzuwachs von 80000 M., bezw. 60000 Mark zu verzeichnen war), so bildet das Januar-Ergebnis mit ein weiteres Zeichen für die fortschreitende Wiedergesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Bezirk. — Die Zunahme der Einlagen im abgelaufenen Jahre ist insofern noch besonders bemerkenswert, als mit ihr die 4. Million des Einlagebestandes überschritten worden ist (die erste Million wurde erst nach 39 Jahren im Jahre 1892, die zweite 1900, die dritte 1904 erreicht). — Der bei der Sparkasse eingerichtete Postcheckverkehr erfreut sich anhaltend einer regen Pflege. Von seiner Einführung am 6. März 1909 an bis 31. Dezember 1909 wurden auf das Konto der Sparkasse 382 Einzahlungen gemacht über zusammen 185800 M. Ueber die eingezahlten Gelder wurde mittelst 105 Schecks verfügt. Die von dem Umsatz von rund 370000 M. zu entrichtenden Gebühren blieben gegen die durch dieses neue Verkehrsmittel erzielte Portoersparnis erheblich zurück.

### Bestellungen

auf den

## „Enztäler“

für die Monate Februar und März

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

### Reklametell.



# Salvator

-Stiefel, der beste eleganteste der Gogenwart.

Jedes Paar 10 50 12 50 15 50 M. M. M.

alle moderne Formen Schwarz od. farbige Chevreau-Boxcalf-Lackleder.

L. Loebenberg, Pforzheim, Spier's Schuhwaren Telephon 959.

Markt 5 u. 6

Der heutigen Nummer liegt neben der allwöchentlichen Samstagbeilage eine außerordentliche Beilage und zwar ein Prospekt für die neue Kartoffelart „Flora“ von Fr. Sasner, Zimmermeister in Bösen bei. Es sei hiermit auf die praktische Neuheit hingewiesen.

Siehe zweites Blatt.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiantschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1910, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1911 bzw. 1912, Heimreise: Frühjahr 1913 bzw. 1914. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1891 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 M. Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldebogens zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiantschou, Cuxhaven.

Neuenbürg. Zu vermieten ist eine kleine Wohnung auf 1. April.

Georg Kienzle zum „grünen Baum“.

Neuenbürg. Hufnagel's Vermögensverwaltung und Rechnungswesen der Gemeinden

geb. M. 7.20, brosch. M. 6.20 empfiehlt

E. Nech.

Schwann.

## Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald Abt. Schilmenbusch kommen am Freitag den 11. Februar 1910, vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathaus zum Verkauf:

Langholz: 280 St. Tannen IV.—VI. Kl.,  
Bauhölzer: 220 St. I.—IV. Kl.,  
Hagbänke: 131 St. I.—IV. Kl.,  
Hopfenbänke: 300 St. I.—V. Kl.,  
Rebhecken: 395 St. I. und II. Kl.,  
Böhnenhecken: 385 St.,  
eichene Verbänke: 4 St. II. Kl.

Den 4. Februar 1910.

Schultheißenamt.



3 Posten 111038  
 Rückzahlungen im  
 er; die Mehrein-  
 en. Hatte bereits  
 e eine Aufwärts-  
 rag der Einlagen  
 20000 M., wozu  
 en kommen, wäh-  
 lichen Tiefstandes  
 ortalisierten Zinsen  
 M., bezw. 60000  
 ldet das Januar-  
 en für die fort-  
 irtschaftlichen Ver-  
 hme der Einlagen  
 n noch besonders  
 Million des Ein-  
 ist (die erste Mil-  
 im Jahre 1892,  
 erreicht). — Der  
 ostschekverkehr  
 fluge. Von seiner  
 bis 31. Dezember  
 er Sparkasse 382  
 men 185800 M.  
 urde mittelst 105  
 Umsatz von rund  
 hren blieben gegen  
 el erzielte Porto-

## Stammholz-Versteigerung.

Die **Gemeinde Weiler** versteigert aus ihrem Gemeinde-  
 wald mit Vorfrist bis 1. Oktober l. Js.

**am Montag den 14. Februar l. Js.**

2 Eichen	mit 0,99 Zm. Inhalt
12 Buchen	" 8,94 " "
7 Birken und 4 Hainbuchen	" 3,74 " "
429 Forststämme und Klöße	" 408,96 " "
16 Lärchen	" " " "

Die Zusammenkunft ist **morgens 9 Uhr** beim Rathhaus,  
 Weiler, den 8. Februar 1910.

**Der Gemeinderat.**

Bürgermeister Ved.

Müller, Rathschr.

**Waldrennach.**

**Am Sonntag den 6. Februar 1910**  
 findet im

**Gasthaus zum „Ochsen“**

## Tanz-Musik

statt, wozu höflichst einladet

**Friedr. Beyle.**

**Fr. Seuser, Herrenalb**

empfehl

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-**

## Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu  
 Fabrikpreisen. Namentliche Einwebungen kostenfrei. Bemustert-  
 Offerte gerne zu Diensten.



## Tranolin

Dieses vorzügliche Schuhfett macht das Leder unbedingt  
 wasserdicht, dauerhaft, weich und elastisch und sollte des-  
 halb in keinem Haushalte fehlen.  
 Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!



**Achtung!**

**1,000,000**

junger Leute u.  
 Männer gibt es,  
 die sich gerne  
 selbst rasieren  
 möchten, um  
 jeder Gefahr wegen Ausbreitung von Hautkrankheiten aus dem  
 Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das  
 Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten  
 mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem er-  
 kaunlich billigen Restamendpreise von nur 2 Mk. per Stück in  
 seinem Etui mit Golddruck an Jedermann abzugeben. Bei Voraus-  
 sendung des Betrages sind 20 J für Porto mitzusenden, Nachnahme  
 kostet 20 J mehr. Das Messer ist mit Schutzvorrichtung versehen,  
 die ein Schneiden unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre  
 Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30  
 Tagen retour. — **Vollständige Rasiergarnitur Nr. 2**, edel Eise,  
 fein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Rasier-Seife und  
 Streichriemen, **pro Stück 5,75 Mk.**, Porto extra.  
 Hauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren,  
 Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen,  
 Musikwerten, Spielwaren u. gratis und franko an Jedermann.  
**Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Solingen**

Größte Neuheit! Elektra-Generatoren als Ersatz für  
 die teuren Zündbölzer 1 K., 3 St. 2,80 K., für Porto 20 J.

**Rechnungsformulare** liefert billigt

**C. Meek.**

Neuenbürg.  
 Ein ordentlicher **Junge** wird als  
**Maler-Lehrling**  
 unter günstigen Bedingungen  
 gesucht von  
**Gottlob Binder,**  
 Malermeister.

Jüngere Frau für die  
**Wascherei**  
 wird angenommen.  
 Pforzheimer Dampfwaschanstalt,  
 Birkenfeld.

**Glänzenden  
 leichten Verdienst**  
 sichert sich jeder, der meine  
 garantiert echten

**Samen**  
 verkauft. Düten mit min-  
 destens 1000 Korn z 10 Pfg.  
 Verkauf per 100 Stück nur  
 M. 3.25 enthaltend 11 Sorten  
 Gemüsesamen. Sommer-  
 florsamen gemischt 100 Düten  
 M. 4.50 gegen Nachnahme.

**Friedr. Karl Peter**  
 Würzburg.

**Handelsschule**  
**Merkur, Pforzheim.**  
 Damen u. Herren finden prakt.  
 und gewähl. Ausbildung für den  
 kaufm. Beruf, sowie in allen mod.  
 Sprachen. Prospekte gratis durch  
 Conr. Marquart.

**Chr. Schill**  
 Bauunternehmer  
 in Wildbad  
 empfiehlt waggontweise ab Fabrik  
 und im Einzelverkauf ab Lager  
 Bahnhof hier  
 bei billigster Berechnung:

- Falzriegel,
- gew. Ziegel u. Schindeln,
- ka. Portlandcement
- vom württ. Portlandcementwerk  
 Lauffen a. N.
- Zement-, Steinzeug- u.  
 Wandplatten,
- Sachsteine
- in allen Sorten und
- Kaminsteine,
- Schwemmsteine
- und selbstgefertigte
- Schlacken- u. Gipssteine,
- 10, 12, 14 und 16 cm breit,
- feuerfeste Sachsteine und
- Platten,
- Steinzeugröhren in allen  
 Licht-
- Cementröhren } werten,
- gemahl. Schwarzkalk
- in Säden,
- Carbolinum,
- Dachpappen,
- Bei Wagenladungen ent-  
 sprechend billiger.

Langenbrand, 4. Februar 1910.

## Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir  
 hiemit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,  
 unsere treubeforgte Mutter, Großmutter, Schwester  
 und Tante

**Frau**  
**Christiane Schwiggäbele**  
 geb. Frommer, alt Hirschwirtin,  
 im Alter von 56 Jahren nach kurzem Krankenlager  
 heute nachmittag 1/5 Uhr sanft in dem Herrn ent-  
 schlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen:  
 Der Gatte:  
**Johann Georg Schwiggäbele**, alt Hirschwirt.  
 Die Kinder:  
**Wilhelm Schwiggäbele** mit Frau.  
**Friedrich Schwiggäbele** mit Frau.  
**Johann Georg Schwiggäbele**.  
**Marie Heinz**, geb. Schwiggäbele in Büchenbromm,  
**Friederike Nühle**, geb. Schwiggäbele in Calw.  
**Philipp Heinz**, Lammwirt in Büchenbromm.  
**Heinrich Nühle**, Kaufmann in Calw.

Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr.

**Fasser- und  
 Ringmacher-  
 Lehrlinge**  
 auf Gold, finden auf Ostern gute Lehrstelle bei  
**Wilhelm Ziegler, Ringfabrik,**  
 Pforzheim, Westliche Karl-Friedrichstraße 93.

**Für Wirte!**  
**Guterhaltenes Klavier**  
 mit sehr kräftigem Ton ist  
 äußerst billig zu verkaufen.  
**Ludwig Dill, Coarweiler.**

**Nach  
 Amerika**  
 von  
**Antwerpen**

mit 12000—19000 tons grossen  
 Doppelschrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**  
 Erstklassige Schiffe. — Mässige  
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
 ung. — Abfahrten wöchentlich  
 Samstags nach New-York, 14täg.  
 Donnerstags nach Boston.  
 Ankauf beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
 in Neuenbürg.

**Keine hohen  
 Weinpreise**  
 hat zu zahlen, wer  
**Zapf's Haustrunk**  
 trinkt.  
 Voller Ersatz für Obst- und  
 Rebwein.  
 Einfache Herstellung.  
 1 Pak. 1.100 l. m. Weinbeeren 4 M.  
 1 " 1.100 l. Malagatraub. 5 "  
 Prospekt u. Anweisung grat.  
 I. Zeller Weinsubstanzenfabrik  
**A. ZAPF**  
 Zell-Harmersbach, Baden.

Wildbad.  
 Unterzeichneter empfiehlt sein  
 großes Lager in:  
**Glasierten Steinzeug-**  
**röhren** für Abort- und Kanali-  
 sationsanlagen, sowie **konische**  
**Kaminansätze**, ferner **Bad-**  
**steine, Kaminsteine, Falz-**  
**ziegel, Diberchwänze,**  
**Dachschindeln, rheinische**  
**Schwemmsteine** 12, 14 und  
 16 cm stark, **Portlandzement**  
 und **schwarzer Kalk** in Säden.  
**Karl Bozenhardt,**  
 Maurermeister.

**5500**  
 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten  
 und Privaten beweisen, daß  
**Kaisers**  
**Brust-Caramellen**  
 mit den drei Tannen

**Husten**  
 Heiserkeit, Verschleimung,  
 Katarrh, Krampf- u. Keuch-  
 husten am besten beseitigen.  
 Paket 25 J., Dose 50 J.  
**Kaiser's Brust-Extract**  
 Flasche 90 J.  
 Verdes feinschmeckendes Malz-Extrakt.  
 Pas für Auges. wisse zurück.  
 Beides zu haben bei: **Wilh.**  
**Pfaff** in Neuenbürg, **Fra.**  
**Kudräs jr.**, Filiale v. Ant.  
 Weinen in Neuenbürg,  
**W. Rauffer**, Wildbaberstr.  
 218 in Neuenbürg, **Wilh.**  
**König** in Herrenalb, **Joh.**  
**Barth** in Böfen.





## Turn-Verein Schwann.

Am Sonntag den 6. Februar  
findet im Gasthaus zum Hirsch  
unser diesjähriger  
**Maskenball**

verbunden mit verschiedenen Aufführungen statt, wozu  
wir unsere Nachbarvereine und Gönner freundlichst einladen.

**Anfang nachmittags 3 Uhr.**  
**Beginn der Aufführungen abends 7 Uhr.**  
**Der Ausschuss.**

Neuenbürg.  
Gesucht zum 1. April eine  
**große 2 Zimmer-**  
oder kleinere  
**3 Zimmer-Wohnung**  
in sommerlicher Lage.  
Angebote an den Verlag des  
„Euzälers“.

**Gesang- u. Gebetbücher**  
empfiehlt **C. Mech.**

## PATENTE

im In- und Ausland  
unter Mitwirkung erstklass.  
Patentanwälte  
durch die Patentbüros:  
Zivilingenieure  
**P. Koch**, Villingen,  
Telephon 159.  
**H. Haller**, Pforzheim,  
Kienlostrasse 3. :: Tel. 1455.

Neuenbürg.  
Nächsten Montag  
**Mehel-**  
**suppe,**  
wozu freundl.  
einladet  
**G. Rienzle** s. „Adler“.

Neuenbürg.  
Eine freundliche  
**Wohnung**

mit 3 Zimmern samt Zubehör  
ist bis 1. Juni ds. Js. zu  
vermieten.  
Wo? sagt die Geschäftsstelle  
ds. Blattes.

Neuenbürg.  
Schöne  
**Früh-Saatgerste**  
empfiehlt **Emil Haist,**  
Mehlhandlung.

## Max Schönbörner, Zahntechniker

Pforzheim, westliche 30  
(zwischen Marktplatz und Viktoria-Theater)  
empfiehlt sich im

**Einsetzen künstlicher Zähne**  
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse  
— (Garantie für natürliches Aussehen und gutes Passen) —  
**Behandlung und Plombieren kranker Zähne**  
**Zahnziehen, auch schmerzlos.**

## Gesetzlich darf

in **MAGGI-Original-Flaschen** nichts  
anderes als **echte MAGGI-Würze** feli-  
gehalten werden. Beim Nachfüllen  
achte man deshalb darauf, dass die  
Würze aus der grossen Original-MAGGI-  
Flasche nachgefüllt wird.

Neu aufgenommen:

# Kinderwagen :: Promenadewagen Kindersportwagen : Klappfahrstühle

in enormer Auswahl von billigster bis feinsten Ausführung.

Solides Fabrikat.

Neueste Muster.



Durch grösseren Einkauf bin ich in der Lage, zu  
äusserst vorteilhaften Preisen zu verkaufen.



Vor Einkauf dieses Artikels versäumen Sie nicht, meine grosse **Kinderwagen-Ausstellung** zu besichtigen.

# Moritz Gerwig, Pforzheim

beim Sedansplatz.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Dünn säen, aber stark düngen!

Auch für die **Frühjahrsbestellung** mache sich  
jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis  
als richtig anerkannten Ratsschlag zur Regel.

## Starke Thomasmehldüngung

verdient bei den diesjährigen

## billigen Thomasmehlpreisen

ganz besondere Berücksichtigung.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert  
nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit  
Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.



**Thomasphosphatfabriken**

**G. m. b. H. Berlin W. 35.**

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen  
oder direkt an die vorgenannte Firma.

Bildbad.  
Gebrauchte, guterhaltene

## Herde

versch. Größen, sind billig ab-  
zugeben.

**Fritz Krauß**, Schlosserstr.

Neuenbürg.

Eine schöne

## 2-3 Zimmer-Wohnung

wird zu mieten gesucht.

Offerte mit Preisangabe an  
die Exped. ds. Blattes erbeten.

## Todesanzeigen vom Monat Januar 1910,

soweit solche beim R. Bezirksnotariat Neuenbürg eingekommen sind:  
Neuenbürg: Dietrich, Friedrich, Mehger und Witwer hier;  
Schönthalen, Karoline, geb. Fischer, Sensenschmieds  
Witwe hier.

Arndach: Jäck, Rosine Margarethe, geb. Wolfinger, Webers  
Witwe hier; Bauer, Friedrich, Sensenschmied und  
Witwer hier.

Birkenfeld: Vester, Wilhelm, Straßenwart a. D. hier;  
Delschläger, Georgine, geb. Kappus, getrennt lebende  
Bauers Ehefrau hier; Herzi, Karoline, geb. Möhner,  
Tagelöhners Witwe hier; Vollmer, Friedrich, Gold-  
arbeiter hier; Jäck, Johannes Ernst, Goldarbeiter hier;  
Bohnenberger, Margarete, geb. Duthmücker, Gold-  
arbeiters Witwe hier; Bächtold, Rosine, geb. Vollmer,  
Kettenmachers Ehefrau hier.

Conweiler: Faas, Elisabeth, geb. Kappler, Bauers Wtw. hier.  
Gräfenhausen: Künzler, Jakobine, geb. Gänger, Gold-  
arbeiters Witwe hier.

Ottenhausen: Reister, Lorenz, Bauer hier.

Bestes Linderungsmittel  
gegen Husten u. Heiserkeit  
sind

## Fückings

gef. gesch.

**Island-**

**Moos-Bonbons.**

Hier nur allein zu haben,  
Palet à 20 s. bei

**Albert Reugart,**  
Neuenbürg.

## Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag **Evangelium**, den 6. Febr.,  
Predigt 10 Uhr (1. Kor. 13, 1-13;  
Lied Nr. 21):

Defan 11 1/2  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Söhne:

Stadtvicar Stähler.  
**Mittwoch**, den 9. Februar, abends  
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

**Freitag**, den 11. Februar, vor-  
mittags 10 Uhr Vorbereitungs-  
predigt und Beichte für die  
Abendmahlsgäste des Landes-  
bistags.  
Abends 7 1/4 Uhr Missionsstunde.